Thirdendur of the state of the

Unter Rreugband 15 & viertelfahrt.

Abholer monati. 70 5, piertelf. 2.10 .# Burch Trager und Agenturen: Monatl. 80 d, vierfahrl. 2.40 .K frei ins hans.

Durch bie Boft: Monatt. 1 .#, Mertelj. 8 .# (obne Beftellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Rebattion: Difolasftrage 11. Filiale: Mauritiusftrage 12. Die Kolonelgelle in Wiesbaden 20 3, Deutschland 80 3, Ausland 40 3. Die Reflamezeile 1.50 A. Angeigen:Annahme: Bur Abenbausgabe bis 1 Uhr mittags. Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.

68. Jahrgang.

451 Abend-Ausgabe.

Freitag, 4. September 1914.

Amtliche Berichte aus West und E

Reue Meldungen des Generalquartiermeisters.

Brobes Sanptquartier, 4. Gept. (Tel.) Bel Begnahme bes hoch im Gelfen gelegenen Sperre forts Givet haben ebenjo wie beim Rampf um Ramur die bon Defferreich augefandten ichweren Motorbatterien fich burd Beweglichfeit, Treffficherheit und Birtung vortreff: lich bemahrt. Gie haben ausgezeichnete Dienfte geleiftet.

Die Sperrbefestigungen birfon, Lefanelles. Conde, Lafere und Laon murben ohne Rampf ges Rommen; bamit befinden fich famtliche Sperrbefeftis Aungen im nördlichen Frantreid, außer ber Beftung Manbenge, in unferen Sanben. Gegen Reims ift ber Angriff eingeleitet.

Die Ravallerie ber Urmee bes Beneraloberften v. Rlud Areift bis Baris. Das Beftheer hat bie Misne-Linie überichritten und fest den Bormarich gegen bie Darne fort, einzelne Borhuten haben fie bereits erreicht. Der Beind befindet fich vor ben Armeen ber Generaloberften b. Alud, v. Bulow, v. Sanfen und bes Sergogs von Bürttemberg im Rudang auf und hinter bie Marne.

Bor ber Armee bes bentichen Aronpringen leiftete ber Beind im Unichlug auf Berbnu Biberftand, wurde aber nad Siiben gurlidgeworfen.

Die Armeen bes Aronpringen von Banern and bes Generaloberften von Sceringen haben immer Roch einen frarten Feind in befestigten Stellungen in Grangbild. Cothringen gegenüber. 3m oberen Elfah ftreis len bentiche und frangofifche Abteilungen unter gegen: feitigen Rampfen.

3m Often ernten die Ernppen bes Generaloberften Dinbenburg weitere Gruchte ihrer Giege. Die Bahl ber Gefangenen machft täglich und ift bereits auf 90 000 Beftiegen. Bieviel Giefchute und fonftige Giegeszeichen bod in ben ofeprenfifden Walbern und Sümpfen fieden, lagt An garnicht übersehen. Anscheinend wurden nicht 2, fons bern 3 ruffifche fommandierende Generale gejangen. Der tulfilde Armeeführer foll nach ruffifden Radrichten gefollen fein.

Der Beneralquartiermeifter von Stein.

feit wieder mobituend ab von den frangofifchen Phrafenbreichereien, wie fie a. B. die Aundgebung bes Prafibenten und ber Minifter an bas frangofiiche Bolf enthalt,

Bir erfahren jest, daß uns bei unferem ichweren Ringen im Weften Diterreidifche Artillerie wertvolle Dienfte leiftet. Das Gefühl ber unlösbaren Briberlichteit wird durch bieje Rampigemeinichaft noch gehoben.

Dat die frangofiicen Grengforts fo mir nichts dir nichts gefallen find, wird überall großes Erftannen bervorrufen. Die Frangoien, fowie ihre Freunde und Belfer hatten munders geglaubt, wie die Sperrfortfette einen beutiden Anmarich aufhalten werde. Gie baben aber fo gut wie nichts geleiftet, wenigstens nicht unferen überlegenen Ranonen und ber Tapferfeit unferer Truppen gegenüber. Unfere Truppen find bis tief ins frangofliche Land vorgedrungen, und die bewegliche Reiterei ber Armee v. Rlud begrifft auf ihren Streifereien bereits bie Turme

Die feinblichen Urmeen find vor bem beutiden Unmarich alle in rudlaufiger Bewegung, bis auf die fubliden, die bem Rronpringen von Banern und bem Generaloberften v. Deeringen gegenüberfteben. Es murbe gewiß auch bier balb möglich fein, ben Geind aus feinen ver changten Stellungen au lagen, wenn nicht im Rriegsplane bas porläufige Belaffen ber frangofifden Truppen in bief'r Wegend läge.

Im Often erfüllt fich unfere Borausfage, daß fich in den bichten Balbern noch Taufende von Ruffen porfinden würben. Die in ber erften Stegesmelbung ber Schlacht bei Reibenburg auf 30 000 angegebene Sabl ber ruffifden Gefangenen muchs auf 50 000, bann auf 60 000 und ichlieflich gar auf 70 000, Sente fann ber Generalquartiermeifter erffaren, daß fie icon auf 90 000 angemachien ift. Und je genauer die Gumpfverftede und die riefigen, dichten Balber abgefucht werden, befto mehr wird man noch fangen. Die Sunderttanfend wird wohl noch voll werden. Und an Beidagen und bergleichen wird man nach Bochen, ja nach Jahren noch immer Rencs

Die neuen Melbungen bes Generalquartiermeifters begen in ihrer ftrammen Anappheit und ichlichten Cachlichin ben Balbern und fumpfigen Gegenben finden. 101 Naterne Festungen mit Aussenforts

Schaublag ber neuen Rampfe im norböfelichen Frantreich.

Die endlosen Transporte der gefangenen Ruffen.

Unfer nach bem Diten entfandter, vom Groben Generalftab genehmigter Rriegsberichts erftatter, herr Andolf von Roidutfi, ichidt und von feiner Reife jum Sauptquartier aus Ofterobe folgendes Stimmungsbild, bas ben Abbruderlaubnisvermert vom 81. Auguft trägt

Diterobe (Ditor.), B1. Aug.

Mis 36r Berichterftatter beute nachmittag, ftart ermubet und verhungert, gulett nach weiten Landwegen beim öftlichen Armee-Obertommando eintraf, fubr gerade ber Commandierende General eines ruffifchen Armeeforps in einem großen grauen Automobilfafig jum Stäbtchen binous.

Muf ber Gifenbahn mar gulett nicht mehr weitergufommen, weil die endlofen Gefangenenglige ben Bertebr vollig beichlagnahmten.

Unter ben Gefangenen fab ich bie verichiedenften Tupen vom reinen Mongolen über ben Beifi- und Rleinruffen bis gu ben Balten und reinraffigen Glaven, Die augerlich von Germanen taum ju untericheiben find. Gir unfer Gefühl abstohende und geminnende Befichter in buntem Durcheinanber.

Dagwifden aber gumeilen ein Bug mit vermundeten beutiden Rriegern, Die einander, wie ich auf einer Station beobachten founte, in aufopfernber Weife beiftanben.

In der letten Racht fab ich fie auf Rollwagen und Brettwagen vor bas Babnhofsgebaude fahren. Aber ob ihre Bunden noch fo ichmer maren und ihre Lage beim Derunternehmen und die Treppe Sinauftragen noch fo unbequem: von feinem borte ich auch nur die leifefte Rlage. fo wenig wie von ben übermubeten Gifenbahnbeamten, Rranfenträgern und Babnhofstommandanten.

Beber trägt und int bas Rotwendige mit einer gewiffenhaften und ichlichten Gelbftverftandlichfeit, bag ein Befitht von Buverficht fich immer ftarfer im Bewuftfein feftfett.

Ein Bolf, bas eine folche Summe vorzüglicher Gigenfchaften ererbt bat und immer nen erwirbt, fann nicht au Grunde gerichtet werden, wenn fich auch bie gange Belt gu feinem Berberben verbindet.

In den swei Stunden meines hiefigen Aufenthalies fab ich fibrigens eine gange Reibe von Leuten und befondere Diffigieren, die mit verbundenen Bunden Dienft tun. Huch bas als Gelbfiverftanblichfeit, von ber niemanb ein Aufhobens macht,

Das Better ift ein wenig friicher geworden und die weite wellige Landichaft machte mabrend ber Gabrt einen fo friedlichen Ginbrud, als wenn es nicht mabr mare, bag hinter ben weitgeftredten Balbern und Geen Daffen. Beiden von Frauen und Rindern lägen. Aber affe biefe Teufeleien werben bald aus bem Lande gefegt und unfere Grengen wieder ficher fein.

Rubolf v. Roiditti, Rriegsberichterftatter.

Die galizischen Kämpfe.

Daritellung des öfterreichlichen Generalftabes.

Bolffs Bureau verbreitet folgenben amtlicen Bericht: Die Schlacht, die fich auf dem ruffifchen Ariegeicauplat aus unferer Offenfive entwidelte, bat eine Enticheibung bes Feldguges noch nicht gebracht. Auf bem weftlichen Flügel gegen ben Geind vordringend, in Ditgaligien ben vaterlandifchen Boden gegen einen überlegenen Geind Schritt für Schritt verteidigend, haben unfere Truppen allenthalben ben alten Rubm ihrer Tapferfeit gerechtfertigt und feben bem noch bevorftebenben ernften Rampfe mit Buverficht entgegen.

Siegreiche Rampfe auf ruffischem Boben.

Eine Schilberung der mehrfachen Schlacht ber vergangenen Bobe muß der Gefchichte porbehalten bleiben. Gegenwärtig lagt fich ber Berlauf ber Greigniffe nur in großen Bugen angeben. Deftlich von Rrasnit, nach ber breitägigen Golacht ber fiegreichen Armee bes Benerals Dankl begann am 25. Auguft die gwifden bem Ducgwa und bem Biepra birigierte

Armee Unifenberg

ben Angriff auf den Raum von Cholm gegen füblich vorgerudte feinbliche Rrafte, Sierauf entwidelte fich bie Schlacht von Bamocz und Komarow am 28. August und das Eingreifen der über Belg und Uhnow bergeführten Truppen des Erghergogs Jojef Gerdinand machie fich fühlbar. Da an der Chauffee Bamoca-Araanoftow verhältnismäßig ichmache Rrafte und gegenüberftanden, tonnten erhebliche Armeeteile am 29. Muguft auf den Raum von Bamoca gegen Often einichwenfen und gegen Cae &. nifi vorbringen. Demgegenüber richtete ber überall mit großer Tapferfeit und Sartnäigfeit fampfende Geind feine beftigften Unftrengungen gegen ben Raum von Bamoes, wohl in der Abficht, bier burchauftogen. Abends ftand unfere Urmee in ber Linie Braemodo- Grodeg-Czesnif-Bielacza, wobei Czesnif ungefähr ben Brennpuntt der Gront bildete. Auf ruffifcher Geite hatten neue Rrafte, von Arnlow und Grubiest berangeführt, eingegriffen,

Am folgenden Tage, 30. August, feste die Armee Auffenberg die angebabnte Umfaffung, ber Geind feine Durchbrucheversuche fort, daß ichlieflich die eigene Gront bis Labunin und Tarnawada gujammenbog. Inbeffen vermochten fich die Truppen des Ergbergoge bis an den Jahrmeg Teletyn - Macfanic porguarbeiten. Am 81. Muguft ichritt die Gintreifung bes Geindes unter bef. tigen Rampfen fort, indem auch von Rorden ber gegen Romarow porgegangen murbe. Bei Romarow bereits außerft gefahrdet, begannen die Ruffen ben Rudaug gegen Arpfom und Grubiest, mehrten fich jeboch burch Offenfiofie nach allen Richtungen, namentlich gegen die drohende Umarmung durch die Truppen des Erabergogs. Endlich in den Rachtftunden des 1. September wurde ficher, bag die Armee Auffenberg, in welcher Biener Truppen mit außerorbentlicher Zähigfeit und Bravour gefampft hatten, besgleichen eine vom General ber Infanterie Borvevic geführte Truppe endgültig gefiegt batte. Romarow und die Boben füblich von Tuszowce murben genommen. Der Ergbergog brang gegen Sparofefiele vor. Scharen von Gefangenen und gabllofes Rriegsmaterial, barunter 200 Beichute und viele Maichinengewehre, fielen in unfere Sanbe.

Bahrend diefer Rampfe ber Armee Auffenberg batte die Armee Dantl

am 27. August eine ameite Schlacht bei Riedrawica-Duga geichlagen und weitere Teile unferer bisber über bas weftliche Beichfelufer vorgegangenen Rrafte über diefen Glug berangezogen. Diefe gange Beeresgruppe drang in den folgenden Tagen bis nabe an Bublin

Schwierige Lage in Galizien.

Bleichzeitig mit biefen gitierten Ereigniffen auf ruffiichem Boden murde auch in Galigien ichmer ge-Tampft. Um 27. Muguft friegen die gur Abmehr ber bortigen, für weitaus überlegenen feindlichen Ginbrüche beftimmten Rrafte auf ber Linie Dunajom-Bust auf den Wegner. Trop des Erfolges der von Dunajom ber die Soben westlich von Pomorgana gewinnenden Rolonne fonnten die beiberfeits der Blocgomer Chanffee vorgebenden Armeeteile gegen ben, namentlich an Artillerie weit überlegenen Geind nicht durch. bringen. Im 28. Auguft festen die Ruffen den Angriff auf Die öftlich von Lemberg fampfenden Armeeteile fort, und am Rachmittag war ein Burudnehmen hinter Buila und Lipa aus bem engeren Raum öftlich und nördlich von Lemberg nicht gu umgeben, gumal auch unfere fübliche Flante aus ber Richtung Braefann bedroht murbe. Die rudgangige Bewegung vollzog fich in voller Ordnung, ohne daß ber, offenbar gleichfalls febr mitgenommene Geind wefentlich nachdrängte. Um 29. Anguft griffen die Ruffen auf ber gangen Gront aufs neue an und ichoben ihre Rrafte auf ben Raum norboftlich von gemberg gegen Guben. Tage barauf zeigten fich biefe Angriffe in größerer Beftigfeit. Insbesondere von Brgemps. fann und Firlejow ber vermochte ber Beind immer neue Rrafte eingujeben, benen gegenüber unfere Truppen nach vergeblichen Berfuchen, fie durch die Offenfive neuer, im Raum weftlich von Rochftyn versammelter Armeeteile gu entlaften, nach Bemberg und Difolajow meiden mußten.

In allen biefen Rampfen erlitten unfere braven Eruppen, hauptfächlich burch bie an Bahl weit überlegene und auch aus modernen Geiditen fenernde feindliche Artillerie große Ber-Infte. Indeffen fann gefagt werden, bag wir bis jest pegen etwa 40 ruffifche Infanterie- und 11 Ravalleriegruppen . Divifionen fampften und gum mindeften bie Salfte biefer feindliden Rrafte unter großen Berluften gurudgeworfen haben.

Auf bem Balkan-Ariegsschauplag

berricht im allgemeinen Rube. Rur von ben Soben nordbfilich von Bilet murben die Montenegriner abermals geworfen. Um 1. September ericien bas Gros ber frangofifcen Blotte, bestehend aus 18 großen Ginheiten, vor ber Einfahrt ber Bucht von Cattaro und beichof aus ichmerftem Raliber Bunta d'Oftro. Die Birfung mar flaglic. 3 Geftungsartilleriften murben leicht vermundet; 1 Saus in ber Rabe bes Forts murde gerfibrt. Rach ber Ranonade Dampften bie feindlichen Schiffe wieber ab.

Der Stellvertreter bes Generalftabechefe. v. Sofer, Generalmajor.

28ien, 4. Cept. (Tel.)

Mus dem Bereich ber Armeen Danti und Muffenberg murben bisher 11 600 Wefangene abneichoben. Etwa 7000 find porerft noch angefünbigt. In der Schlacht an der Suczwa murden, foweit bisher befannt, 200 Beidube, febr viel Rriegs- | gemablten Regierungsfit.

material, gablreicher Train, 4 Mutos und bie Gelbfangleien bes 9. und bes 10. ruffifden Armeeforps mit wichtigen Geheimatten erbeutet. Der Beind ift in vollem Rud-Bug. Unfere Armee verfolgt ibn mit ganger Rraft.

Muf dem Ariegsichauplat am Balfan drang die von Generalmajor Rongracy befehligte 8. Gebirgsbatterie, die icon einmal einen fühnen Borftog in das raube, friegeriiche Montenegro erfolgreich burchgeführt bat, vor einigen Tagen von neuem gegen die auf den Grenghoben Bei Bilet ftebenben Montenegriner por und warf bie an Bahl überlegenen feindlichen Rrafte in mehrtägigem Angriff gurud, nahm ihnen babei auch ichwere Geichute ab und degagierte durch die funne Tat die von Montenegrinern bedrängte Grensbefeftigung.

> Der ftellvertretende Chef des Generalfiabs. v. Sofer, Generalmajor.

Wien, 4. Cept. (Tel.) Mit ungeheurer Spannung fieht man bier ben weiteren Radrichten vom öfterreicificheruffichen Rriegsichauplage entgegen. Die breite Daffe vertraut auf die Beeresseitung und auf die Anddauer ber Truppen. Täglich treffen Transporte mit Bermundeten ein, die von der Menge burch begeifterte Burufe begrüßt merden.

Bufareft, 4. Gept. (Tel.) Rach ber an ber rumanifden Grenge ausgefochtenen Schlacht bei Romoftelice find rufffice Goldaten auf rumaniiches Gebiet geflüchtet. Gie murben von rumaniichen Grengfoldaten entwaffnet und nach Bularcit gebracht.

Neue Spuren eines ruffenfeindlichen Balfanbreibundes.

Wien, 4. Sept. (Tel.)

Die Gubilamifche Rorrefpondeng melbet aus Ron-Ranga: Giner Blattermelbung gufolge bat gwifden bem Sultan und dem Konig Gerbinand im Anichlug an den Empfang ber türfifden Spegialgefandtichaft burch ben Ronig ein berglicher Depeidenwechfel ftatigefunden.

Ariegsstimmung in Konstantinopel.

Wien, 4. Cept. (Tel.)

Die Gubflamifche Rorrefpondeng melbet aus Ronftantinopel: Rach Mitteilungen ans Regierungelreifen fteht bie Ernennung Coudri Pajdas, bes Berteibigers von Abrianopel, jum Rommanbanten ber Trup. pen an ber ruffifden Grenge bevor.

Belde Gefahren drohen England in Negypten?

Indien und Megnoten find die beiden Rolonien, bie bei aller gewaltigen Bedeutung England fiets mit großer Gorge erfüllt haben und die jest im Beltfriege für England eine ungeheure Gefahr bedeuten fonnen, Aegupten ift der Schluftein der englischen Auffellung, da nur durch ben Befin Megnotens ber Weg burch ben Guestanal, alfo ber fürgene Beg nach Indien ficher in engliichen banben ift. Der Berluft Aeguptens murbe die Dachtftellung Englands im Mittelmeer wie in Indien aufe fcarfite ericuttern. England weiß genau, mas in Megupten auf bem Spiel fiebt und hat daber feit Jahren durch Lord Kitchener, der jest Kriegsminifter ift, das Land vollftändig englischer Boi-mäßigkeit unterworfen. Es war eine Gewaltpolitif sondergleichen, burch die Ritchner febe felbfiandige Regung der Megupter unterdrudt bat. Die nationalagoptifche Partet ift völlig zersprengt. Wer es wurde dadurch nur ein Lirch-bofffriede erreicht. Aus der Afche der dort Begrabenen werden jeht Rächer erstehen. Den "Deutschen Austands-Rachrichten" wird von einem genauen Kenner der Berhaltuiffe, der por furgem Megupten bereift bat, mitgeteilt. daß die nationaliftifchen Beftrebungen in ben Rreifen gebilbeter Megnoter nach wie vor fortbefteben. ift an unseren Gemahrsmann die Frage gestellt worden: "Bann wird endlich der englisch-deutsche Krieg tommen, der uns Gelegenheit geben wird, unfere Greiheit wieder au

Der Raifer bei ben Truppen.

Berlin, 4. Sept. (Tel.) Der Rriegsberichterftatter ber "B. 3." ichreibt aus bem

meftlicen Sauptquartier:

MIS die große Schlacht gegen bie vorftogenden 10 frangöfischen Armeelorps geichlagen murbe, litt es ben Raifer nicht mehr im Sauptquartier, und er eilte an die Gront und übernachtete inmitten feiner Truppen auf dem Schlachtfeld. Am Cedantag trafen fich ber Ratfer und der Rronpring bei Gorben, Unter ungeheurem Jubel ber Truppen, an benen ber Raifer vorüberfuhr, begab fich ber Berricher jum Ronigogrenabier-Regiment Rr. 7, beffen Rommandeur Bring Offar ift. Unbeidreiblich ergreifend war es, ale ber Raifer, mabrend die untergebende Conne bas Schlachtfeld beleuchtete und ber Ranonendonner pon Berbun berüberhallte, an feine Grenabiere eine Un fprache hielt, die mit einem Surra und ber Rationalhomne ermidert murde,

Die ununterbrochen einander folgenben Giegesmeldungen, ohne daß man von Diferfolgen ber Unfrigen bort, tonnten beinabe ftubig machen und haben im Ausland icon Difftrauen erwedt. Demgegenüber wird vom Generalftab ausbrudlich die Erflarung abgegeben, bak fein Migerfolg der Deutschen an irgend einer Stelle eingetreten ift, ber etwa verichwiegen worden mare.

Flucht aus Paris.

Bfirid, 4. Gept. (Tel.)

Rach einer amtlichen Parifer Depeiche find Prafibent Boincare und bie Regierung ber Republit in ber lebten Racht von Paris nach Bordeaux abgereift.

Borbeaux, 4. Cept. (Tel.)

Das Bolffice Bureau meldet nichtamtlich: Der Extrasug mit Boincare und den Miniftern ift geftern mittag bier eingetroffen.

Paris, 4. Sept. (Tel.)

Caiffaux und Briand bleiben als Regierungsvertreter in Paris gurud. Die Konfuln gieben mit gu bem nen-

Umfterbam, 8. Gept. (Tel.) Bolffs Buro verbreitet nichtamtlich: Die Beitung Telegraaf" meldet aus London vom 2. September: Jedermann beginnt langfam eingufeben, daß die Deut. iden fid Baris nabern. Man ift jedoch überzeugt. daß der Krieg mit der Belagerung von Paris nicht be endigt fein wird; man neigt allgemein ber Unficht au, bas es notig fei, den Rrieg möglichft in die Lange gu gieben um ichlieglich gut fiegen.

Die Berteidigung von Baris.

Paris, 4. Gept. (Tel.)

Die "Algence Bavas" melbei: Rach einer amtlichen Mitteilung richtete General Gallieni folgenden Auf. ruf an das beer und die Bevolferung von Paris:

"Die Mitglieder der Regierung der Republit haben Paris verlaffen, um der nationalen Berteidigung einen neuen Antrieb gut geben. 3ch habe ben Auftrag er balten, Paris gegen ben Eindringling gu verteibigen. Diefen Auftrag werde ich bis jum Ende erfüllen."

Der Gouverneur von Deutsch-Samoa gefangen.

Der Gonverneur von Denifch-Samoa Dr. Echnit nach einer Melbung aus England in englifche Gefangene icaft geraten.

In deutscher amtlicher Stelle fonnte bie Rachricht non nicht bestätigt werden, tropdem ift fie glaubhaft, ba bit Englander fich in den Befit der Sauptftadt Apia gefest

Der Raperfrieg.

Die befannte englische Beitung "Shipping and mercan tile Gagette" ichreibt:

"Unfer ftolger Blaube, daß die britifche Geefahrt fein Berlufte durch Deutschland erlitten batte, blieb ein Brrtum-Man meldet, daß das Schiff "Runbes", von Rofario nad Rotterbam mit Getreidefracht unterwegs, von einem beut ichen Areuger 160 Scemeilen öftlich von Bernambuce jum Ginfen gebracht worden ift. Rapitan und Mannichaften wurden nach Rio be Janeiro geführt. - Gin anderes end lifches Fahrzeng, "Dute of Binchefter", ein neuer Dampfer, murde einige Tage nach ber Rriegserflarung nabe der britifden Infel Cofotra (Oftafrifa) gleichfalls verfentt. - Derfelben Beitung gufolge begt man Beforgniffe, daß Getreidedampfer vom Schwarzen Deer nicht burchgelaffen merben."

Aus dem fernen Often.

London, 4. Gept. (Tel.)

Das Bolffiche Bureau meldet: "Dailn Telegraph" 311 folge bereiten fich bie Japaner auf eine langere Artegsbaner in Rianticon vor; fie wollen lang. fam und methodifch vorgeben und Menichenmaterial mod lichft fparen. Das Barlament wird bie Rredite bewilligen, um die Deere bis nachftes Jahr in Schantung gu halten.

Japaniiche Blatter bringen Marmnachrichten aus China. Im Jangisctal fiebe eine Revolution bevor, die mit Beftrebungen auf Biebereinfenung der Mandidudynafte aufammenhänge.

Petrograd.

Ropenhagen, 4. Gept. (Tel.) Die Beteraburger Beitungen fprechen ihre Befriedl. gung über ben Entidlug bes Baren aus, ben Ramen bet ruifiiden Sauptftadt Betersburg in Betrograd umgu. andern. Gie betonen, ber Bar fei damit ben Bunichen ber gangen Ration entgegengefommen. Der beutiche Rame bet ruffifden Dauptftadt habe ber Bevolferung icon langt mißfallen. Mehrere ruffifche Schriftfteller batten icon immer Betrograd gefdrieben und jest fei ber rechte Augen. blid gefommen, den dentiden Ramen gu beseitigen. (Gind aber ift ficher: Die Deutschen werben den Ruffen nicht in Betrograd, fondern in Petersburg den Grieden diffieren D. Red.)

Ein rechtes Wort aus Italien.

Ront, 4. Cept. (Tel.)

Gin Leitartifel des "Popolo" fritt gang energifc bet vielfach verbreiteten Legende von beutiden Greueltaten in Belgien entgegen. "Bopolo" meint, die Deutschen hatten jeht feine Beit, die herren Belgier mit Glacebandicuben angufaffen. Die Reitung des Baterlandes fei ichlieflich das

Eine begeisterte Lobrede auf Deutschland. Chriftiania, 4. Cept.

Bolffs Bureau meldet nichtamtlich: Bei der geftrigen Immatrifulation hielt der Universitätsprofessor Gerbart Gran vor den Studenten eine Ansprache, in welcher er unter anderem aussishrie: Wan kann seine Sympathien und Antipathien haben, wo man will. In einem trifft sie die gange Belt in diesen Tagen in den bingedie gange Belt in diefen Tagen in erfraunter, bingerissener Bewunderung der deutschen Tate rissener Bewunderung der deutschen Tate fraft, die überwältigt. Diese gewaltige Tückiafeit be-ruht vor allem barans, daß sein anderes Boss is durchsets ruht vor allem barans, daß sein anderes Boss is durchsets von Bissenschaft ist, wie das deutsche. Man hat viel von dem preußischen Kriegsgeist gesprochen, aber darin siehen die Breußen sicher hinter vielen Bölsern Afrikas und die Breußen sicher hinter vielen Bölsern Afrikas Asiens zuzück und nicht darauf kommt es an, in einem Miens zuzück und nicht darauf kommt es an, in einem wodernen europäischen Kriege, sondern auf die Wissenschaft, diese imponierende Genausgkeit, die sast unsehlbar nach diese imponierende Genauigfeit, die fait unfehlbar ill. Geder Anopf trifft felne Leitung, jede Leitung führt nach ber Bentrale. Diefe munderbare Organisation ift. feinem Sirne gleichenb, tompligiert, wie ein unüberfebbares Ren fich freugender, gleichlaufender Bahnen, movon jebe nach ber ibr beftimmten nach ber ihr bestimmten Station hingeht, die famtlich at einem gemeinsamen Ziele hinführen, das der Bestimmungsvert ist. Es wurde oft verächtlich gesagt, der preuhische Soldat sei au einer blohen Nummer heradgesunfen. Ariest ist falich. Rummern wären in dem gegenwärtigen geigt wertlos. Jeder Leitungsdraft führt ichliehlich au beit individuell bewußten Billen, der beseelt nan dem Geiste individuell bewußten Billen, der befeelt von dem Geifte der Biffenschaft, der Genauigfeit und von Eifer gißt Reußerste voll bewußt tun wird. Der geringte griff fann da unheilvoll werden. Kamerabicafisgeficht, gemeinsame Baterlandsliebe, das formit alle migmen Bemeinfame Baterlandsliche, das fommt alles sufammen

ftet

Des 勒 庙 Bu Ho de Di

In

Ciefe Organisation muffen wir bewundern, diefe Bedanfenmergie, mit ber ihr Grund gelegt ift, dieje miffenicaftliche Ronjequeng, mit der fie durchgeführt wird. Sierin baben

Die gefante norwegische Breffe bringt ben angeführten teil ber Rebe, die von ben Studenten begeiftert aufgedemmen morben ift.

Deutsche Kundgebung in Kanada.

Ropenhagen, 4. Gept. (Tel.) "Rational Tibenbe" melbet aus Ottawa: Die beutiche Bewolferung Beit-Ranadas befundet offen, bab fie auf Seiten Deutschlands fieht. Dies erregt großen Unwillen bei ber fibrigen Bevolferung. Man befürchtet Unruben.

Die Gefangenen.

Mus bem Großen Sauptquartier melbete ber Rriegs. brichtemfatter: Die Berlufte bes Teinbes an Toten und Bermundeten fiberichreiten erheblich die unfrigen. Dagu tommt der große Berluft an Gefangenen, den die ener bisher taglich erlitten haben und erleiben. leigert fich bie Babl ber in Preugen gefangenen Ruffen on Tag gu Tag und erft in einiger Beit wird fich bie Aiederlage ber Ruffen in ihrem gangen Umfange erfennen Men, Bis aum 30. August waren in Deutschland an Be-Ingenen untergebracht: Frangofen: 288 Offigiere, 15 828 Rann; Ruffen: 70 Offigiere, 10 126 Manu; Belgier: Offi-Berbahl unbefannt, 12851 Mann; über die gefangenen Englanber flegen noch feine Bablen vor. Run fommen bie in der Schlacht bei Reibenburg gefangenen Ruffen begu. Da biefe Babl icon auf 90 000 geftiegen ift, haben Dir alfo icon über 100 000 gefangene Ruffen in Dentich-

Der "Rieume Rotterdamiche Courant" ichreibt: Die biserigen englijden Berluftgiffern melben als verwundet, Mallen und vermißt 188 Offigiere und 4989 Mann.

Das Eiserne Arenz.

Mus Seidelberg melbet ber "Gr. Big." eine Privatbelbung: Die Gliegerleutnants Babn und Reinbardt When megen bervorragenber Glugleiftungen bas Giferne Breug erhalten.



Von unferen Tapferen.

Roburg, 4. Gept, (Tel.)

Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Staatsrat Dr. Quard, der als Landwehroffigier austhoacn war, ift in ben Rampfen an ber Befigrenge ichwer Dermundet worden.

Minden, 4. Cept. (Tel.)

Der Chefredaftenr ber "Angsburger Pofisig." Dentb it als Leutnant ber Referve am 20. August gefallen.

Berschiedenes.

Abln, 4. Sept. Eine Spende für die Dit-fat fien. Die ftabiliche Körperichaft bewilligte 100 000 M. igt die notleibende Bevölferung Oferreugens. Der Kaifer bei ber Stadt Köln telegraphisch seine Anerkennung aus-

Nachträge zur 15. Verluftliste.

Referve-Inf. Reg. Rr. 93 (Berlin), 5. Komp.: Bigefeld-leicht d. Ref. Robert Butiner (Rosenheim-Rheinbeffen) ism., Unteroffizier d. Res. Paul Golger (Sanan)

Erfahabilg. Fuhartifferie-Reg. Rr. 14 (Karlsruhe), 1. 1. verm

Bionier-Bataillon Rr. 27 (Trier): Bionier Beinr. Bun

loomier:Bataillon Ar. 27 (Litet).
brandt:Reg. Areis Simmern) I. verw.
brandt (Großbarichle, Areis Eichwege), bisher vermist, int im Lazarett, Tambour Bernh. Biel (Eschwege) verw.

Rurze politische Nachrichten.

Bom neuen Papft.

113 lieber den neuen Bapft sagt die "Germania": Er ist bervorragender Diplomat befannt und erson sied ench als Gelehrter hohen Ruses. Temperamentschiefen es nötig ist, wird er wegen seiner Güte und Menstell bei Bullet eine Didejanen geliebt und generalieben generalie Sti. Run wird er über die gange Chriftenheit die Gaben eines Beites und herzens ausgiehen und der gerriffeten Belt den Delaweig des Friedens reichen, fie fo fehr bedarf.

Generallaubichaftebireftor v. Rumohr t.

Generallaubschaftsdirector v. Rumoge 1.
ber, Generallaubschaftsdirector der schleswig-holsteinischen der deleswig-holsteinischen der deleswig-holsteinischen der deleswig-holsteinischen der delitte Gerlust, den das Herrenhaus im Berlaufe 1851 der Tage erleidet. August v. Rumohr war am 6. Just it seit Atel geboren worden. Dem Herrenhaus gehörte tr feit 1911 an.

Rach der Abreife bes albanifden Gurfien.

Bendlichen den muselmanischen Aufkändischen und der berderung von Ralona ift ein liebereinsommen erzielt indifden Die rot-ichwarze Gabne wird gehist. Die Auf-theinung des Gurften und der Regierung anerkannt borden fit. Die Notabeln von Balona haben unter großer

Begeisterung von der Stadt Befit ergriffen. Die "Reichs-poft" meldet, daß fich Effad Paicha auf dem Bege von Reapel nach Albanien befindet.

Stadtnachrichten.

Biebbaben, 4. Ceptember.

Liebesgaben für bas Rote Rreug.

Cammlung der "Bicobadener Beitung" und der "Biede badener Renefte Rachrichten".

Bei unferem Berlage gingen weiter ein: Uebertrag 770.70 M. - Ingenieur Steinlein 10 M., Profesor Rob-mann, Biebrich 20 M., Ungenannt 2 M., Dr. Sch. 300 M., nann, Biedrich 20 M., Ungenannt 2 M., Dr. Sch. 300 M., Lehrer Schneider, Bierftadt 5 M., Bon einem Alipensionär 5 M., A. D. 5 M., F. B. 1 M., Fran Sophie Born (2. Rate) 45 M., Knoblf Steinlein (2. Rate) 10 M., Mittwoch Aegelflub im "Aasser Abolf" 10 M., Dr. Schneider, Realigulbireftor i. P. 20 M., Ungenannt 1 M., C. Sch. 5 M., Frau Bertha Brenning, Schweningen 5 M., H. Konopla, Sefreiär a. D., Bestendir, 37 5 M.

Bis jest eingegangen 1219.70 DR.

Achtung! Der Landsturm kommt! Drausen auf den feindlichen Schlachtfelbern fämpfen in Millionenscharen unsere tapseren braven Jungens mit den verschlagenen hinterlistigen Gegnern, und todesmutig kürzen sie drauf tos, ununterbrochen die Lüden füllend, die vorne in ihre Reihen von den feindlichen Geschossen gerissen werden. Einer Meeresbrandung ähnlich, die vor keinem hindernis Dalt macht — das ist der Eindruck, den das anstürmende deutsche Geer selbst unseren Jeinden aufzwang. It es ein benunger wenn da die Franzosen und Engländer sich mit Bunder, wenn ba bie Grangojen und Englander fich mit ber fiffen Soffnung tragen, es mußte einmal bei ben Deutiden eine Ebbe nach ber Glut eintreten, und die Rrafte Dentichen eine Ebbe nach der Flut eintreten, und die Arafte müßten ichließlich ersahmen, so daß es denn Zeit wäre, den entscheinden Gegenstoß zu sübren? In ihren Köpfen schint das innere Deutschland von Truppen aanz entblößt zu sein, und frei wäre der Weg für sie nach Berlin, wenn erst die "Bacht ein Mhein" überwältigt sei. Ihr armen Toren! Bas würdet Ihr Augen machen, wenn Ihr in unsere Kasernen sehen könntet. "So viele Soldaten gibt es ja gar nicht", könnte man sach sagen, wenn man sie nicht tagtäglich sehen könnte. Das militärische Bild in und und die Kasernen ist genau so wie in Friedensactien, wenn die Rafernen ift genau jo wie in Griebenszeiten, wenn nicht noch lebhafter. Boften find ausgestellt, Ablöfungen marichieren auf, Marichübungen werden ausgeführt und "Griffe" werden "gefloppt", daß die Knochen fnaden. Unfere Ariegsfreivilligen find's und unfer Landfurm, die fich mit Luft und Eifer dem Baffenhandwert widmen. Wie wetteifern sie, die Jungen und die Alten, um sich mit allem vertraut zu machen, was ein felddienstanalicher Soldat wissen und ertragen muß. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die jugendlichen Freiwilligen den Kampf mit dem noch lingewohnten aufnehmen und sich zusammenreißen, um vor den fritischen Augen der Borgesehten bestehen zu können. Diese drücken aber schließlich auch mal ein Auge zu, wenn ein militärischer Gruß noch nicht ganz so ausfällt, wie er sein soll, oder wenn ein Griff nicht gleich klappt. In ein paar Wochen kann man ja noch nicht die Uehung haben, wie ein ausgedienter Soldat. Da muß man Geduld haben. Der gute Wise ist da, und der ichon wird anerfannt. Ganz anders ist's aber beim Land hir um. Hei, wie da die Griffe klappen und wie die Füße im frammen Tritt zur Erde dröhnen, wenn das kommando "Achtung" ertönt. Mit Trommel- und Feisenklang gieben die Kompagnien durch die Straßen. Achtung! Der Landsturm sommt! Man sah ordentlich den Stolz aus den Augen der Backeren leuchten, als wenn es ihnen selbst wieder ordentlich Soch machte, zu Luft und Gifer bem Baffenbandmert wibmen. Bie mettals wenn es ihnen selbst wieder ordentlich Spak machte, au zeigen, daß man aus der schönen Soldatenzeit noch nichts vergessen bat. Und was für Gestalten! Diese Fäuste! Wenn sie erst einmal mit dreinhauen, wie werden da die Jeben sliegen. Und so ist's in ganz Deutschland. Ein Bolf in Bassen mit einer Begeisterung, vor der nichts standbält; ein Bolf, das diedmal nicht gewillt in. die beibersämpste Siegesdente durch Diplomatenklinke sich entreisen zu lassen. Leb Baterland, magst rubig sein. Deine Söhne sind zum äußersten bereit. Deine Geinde mögen sich hüten! Achtung! Der Landburgn sommit! als wenn es ihnen felbit wieder ordentlich Graft machte, au

Söhne sind zum äußersten bereit. Deine Feinde mögen sich hüten! Achtung! Der Landiturm sommt!

Ariegsunterstühungen, die aus öffentlichen Weitteln Bersonen gewährt werden, die durch den Arieg arbeitsloß geworden und in Rot geraten sind, sür die Empfänger den Berlust öffentlicher Rechte zur Folge baden. Für die Beurteilung dieser Frage ist, soweit die öffentlichen Rechte auf Reichsgeseinen beruben, das Geset, betressend Rechte, vom 16. März 1900 (Reichs Gel-Bl. S. 319) maßgebend. Dort wird unter Ziffer 4 bestimmt, daß als Armenunterstühungen, die den Berlust öffentlicher Rechte nach sied ziedt, nicht anzuseben sind Unterstühungen, die nur in der Form vereinzelter Zeistungen zur Sebung einer augenblicklichen Kotlage gewährt werden. Int Begründung dieser Vorsichtischen Anstieden vor 1008) ausgesübrt, es entspreche nicht den Ivstälspolitischen Anstalaungen der Gegenwart, daß jemand, der insolge einer augenblicklichen Rotlage gezwungen sei, die öffentliche Armenpslege in Anspruch zu nehmen, wichtige öffentliche Armenpslege in Anspruch zu nehmen, wichtige öffentliche Arechte versierer; man werde von einer solchen Berson nicht sagen fönnen, daß sie nicht mehr die zur Aussübung öffentlicher Rechte versierer, man werde von einer solchen Berson nicht sagen fönnen, daß sie nicht mehr die zur Aussübung öffentlicher Rechte ersorderliche wirtickaftliche Teilse, dien dien dien den Kriegenbeit als eine solche augenblickliche Kotlage gelten muß und demanische die der Andreichen Bersonen, die ohne Berschulden durch den Erseulichen Bersonen, die ohne Berschulden durch den Artee arbeitslos und unterkübungsbedürftig geworden sind, nicht noch durch den Berschlicher Rechte erseschellen Bersonen, die ohne Berschulden durch den Artee arbeitslos und unterkübungsbedürftig geworden sind, nicht noch durch den Berschlicher Berschle erseschlicher Weiter wird.

ichwert wirb. Die Cammlung bes Gaftwirte-Bereins, oder vielmehr ibrer Gafte, in den von bem Berein in ben Gaftwirticaften aufgestellten, befannten gelben Sammelfaitchen bat bei der Diefer Tage erfolgten erften Deffnung den flattlichen Beirag von 1185,97 Mf. ergeben, die, wie bestimmt, der Ariegoliebestätigfeit augeführt merben.

Der Gifenbahnfahrplan in Arienszeiten ift, wie man auch leicht benfen fann, nicht fo guverläffig ale es Briebensgeiten ber Gall ift. Gur bie Reifenben empfiehlt es fich baber immer, vorher Austunft ein-au bolen, ob der Zug, mit dem man reifen will, auch fährt. Die Eisenbahndirestion aibt ja auf ihren Sahr-plänen selbst bekannt, daß eine Gewähr dafür, ob die in dem Fahrplan verzeichneten Büge auch vertebren, nicht geleistet werden fann. Lind eine Gewähr für die Rückfahrt ober die Weiterbeförderung bei einer Anichlufwerfäumnis wird abgelehnt. Die Verwaltung der Eisenbahnen kommt dem Verkehrsbedürfnis jo weit entgegen, als nur irgend möglich ist. Treten aber Umstände ein, die die Absertigung eines Personenzuges verhindern, so muß das reisende

Bublifum fich eben mit biefem Difgeichid abfinden, wie eben fo manches jeht im bffentlichen Beben anders ift, als man es in ben fangen Jahren bes Friedens gewohnt mar.

Feldpostfarten mit Rficantwort. Bon der Reichsdenderei find Geldpostfarten mit Antwort an das Feldbeer bergektellt worden. Sie find bei schallichen Bostämtern, Postagenturen, Postbissellen und amtlichen Verfaufstellen siehen für Postwertzeichen zum Preise von 5 Bf. für je 10 Doppelfarten erhältlich. Die Reueinrichtung bat den Iwech, den im Felde stehenden Ariegsteilnehmern die Mishe des Adressenichreibens abzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Absender der Doppelfarten die Abresse auf dem Antwortteil deut lich und genau vorzuschreiben.

Bu einem heftigen Busammenftof tam es heute Mit-tag zwischen einer Droichte und einem Rabfahrer an ber Ede ber Taumusstraße und ber Saalgaffe. Der Radfahrer, ein biefiger Geichäftsbote, war in überaus flottem Tempo um die Ede der Saalgaffe gebogen und in die Drofche hineingefabren. Gludlicherweise ging diefer Anprall noch mit einer leichten Berlehung des Rablers und Beichädigung bes Stahlroffes ab.

Richt zu viel frisches Obit für die Verwundeten! Bir werden von der Verwaltung des Garnisonlagaretts in der Gerödorisstraße gebeten, darauf binzuweisen, daß die dort liegenden verwundeten Arieger mit frischem Obit, daß ihnen mildtätige Sände gespendet haben, so reichlich versehen sind, daß sie das Obst gar nicht alles vertigen können, und mindetens auf acht Tage damit versehen sind. — Es gibt aber doch auch so vieles andere, womit man die Berwundeten ersreuen kann und was nicht so seicht verdirbt wie stilles Obst frifches Cbit

Schulzuwachs. Die Bahl ber infolge der Kriegswirren aus Frankreich, Belgien, England und Ruhland ausgewiesenen deutschen Familien muß nicht unerheblich sein, falls die auf Wiesbaden davon entfallende Bahl ein Durchichnittstat ift. Unieren Mittels und Bolksichulen allein haben die Ausweitungen bis feht einen Schilerzuwachs pon eima swanzig gebracht.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Ruthaus. Für fibermorgen Sonntag nachmittag 3 Ubr und abends 8 Uhr bat die Antverwaltung zwei Abonnementskonzerie mit ausgewählten Mufiffitiden vorgesehen, die der patriotischen Stimmung und dem vaterlan-bischen Geifte, der in dieser ereignisreichen Zeit in allen Schichten der Bevollerung herricht, gebührend Rechnung tragen werden. Um auch Nichtabonnenten den Besuch diefer Kongerte gu erleichtern, bat fich die Aurverwaltung entichlossen, Tagestarten, gultig für beibe Kongerte und gur Besichtigung des Kurbanfes, für den ermäßigten Breis pon 50 Bfg. auszugeben.

Die Monatsversammlungen bes Lehre-rinnenvereins für Raffan fallen bis auf Beiteres aus.

Theater.

Königliches Hoftbeater. Wieshaben, 4. Sept. Bet dem bentsch nationalen Gepräge, das gegenwärtig den Spielplan des Königlichen Hoftbeaters auch auf dem Gebiete der Oper in so hervorragendem Maße auszeichnet, war es geradezu selbstverständlich, daß als einer der erken Carl Maria v. Weber, der Schöpfer der "deutschen Bollsopper", zu Worte kommen würde. Ebenso natürlich erschien es, daß die Wahl gerade auf den "Freisch üt" siel, der wie kein anderes Weber iches Wert die Wesensart und das Empfinden ieines Schöpfers, wie der deutschen Bolksiesle wie fein anderes Weber sches Wert die Wesensart und das Empsinden seines Schöpfers, wie der deutschen Boltsseele im Allgemeinen wiederspiegelt. — Der Besuch der geftrigen Borschlung ließ — da von den im Schauspiel augenblichlich ablichen "Volkspreisen" Abstaud genommen war — allerdings ziemlich zu wünschen übrig, dasur war aber der Enthusiasmus der zu der Aussührung Erschienenen um so größer; namentlich seitens der militärischen Gähe, die sich für die ihnen unten wie oben zur Verfügung gestellten Pläche durch allerlebhaftesten Beifall nach den einszelnen Rummern, wie den verschiedenen Attischlüssen ungeweit dankbar erwiesen. Die Besehung der Oper war im mein dantbar erwiesen. Die Besetnug der Oper war im Großen und Gangen die gleiche, wie im Borjabre. Als "Mgatbe und Kennchen" boten Fräulein Schmidt und Fran Dans-Böpffel, als "Wax, Ottokar und Kuno" die herren Scherer, Geisse-Wax, Ottokar und Kuno" die herren Scherer, Geisse-Wintel und Reh-kopf die bekannten, bewährten Leiftungen. Den "Eremii" sang — natürlich nur ausbilssweise — herr de Garmo mit schoper beeiter Tongebung und vieler Wärme. Den "Kaspar" batte — gleichfalls vertretungsweise — herr Winchenswerter, allerdings etwas wenig temperamentvoller mein dantbar ermiefen. Die Befetung ber Oper mar im Windenswerter, allerdings etwas wenig temperamentvoller schnger, der sich der Gesamtaufführung in durchaus ansprechender Weise einfügte. Die beiden kleineren Partien der "Brauftungfer" und des "Kiltan" batten durch Fraulein froll ich und herrn Haas meiredenstellende Beschung gefunden. Wie die eben erwähnten Soloträfte, io war auch das unter Geren Profesor Mann frab i's Leitung stebende Orchester und der Chor nach Kräften bemüht, dem Weber'ichen Meisterwerke seine feinkünstlerische Wiedergabe angedeiben zu lassen, die schon seit Jahren als ein besonderer Borzug der biesigen Königlichen Bühne betrachtet werden dars.

Naffan und Nachbargebiete.

s. Raffel, 3. Sept. Ehrenbürger v. Deeringen. Die Stadtverproneten filmmten heute einstimmig einem Antrag des Magifirats gu, dem Generalvberften v. heeringen das Chrenbürgerrecht der Stadt Kaffel gu verleiten. — Generaloberst v. Heeringen entstammt einer in Bessen ansässigen Familie und ift in Kasiel geboren. Er hat bier seine Jugend verlebt und ftand auch als Kommandeur des stessen 22. Regiments in den Jahren 1903 bis 1906 hier in Garnison.

Gericht und Rechtsprechung.

Wc. Tenfel Alfohof. Wtesbaden, 4. Cept. Am 8. August, bem zweiten Mobilmachungstage, ging cs, wie allerwärts, jo auch in Dobheim etwas boch ber. Die allerwärts, jo auch in Dotheim etwas hoch ber. Die jungen Burschen arbeiteten nicht, einige von ihnen tranken dassit um so mehr, und zum tebersluß gab es abends auch noch in einer Birtschaft Freibier. Kein Bunder, daß eine Gesellschaft junger Leute etwas sower geladen hatte. Man geriet dann nachts gegen 1 Uhr auf dem Deimweg in einen Bortwecksel, wurde auch handgemein, und als einer den Streit schlichten wollte, batte er gleich einen Westerlich weg. Auch ein anderer, der dem Westerbelden die Basse entwinden wollte, verletzte sich dadei an einer Hand. Der Täter, der Tüncher Heinrich W. aus Dobheim, sieht unmittelbar vor seiner Einberusung zur Armee. Das kam ihm beute bei der Strasschussiung zugute. Die Strassfam ihm er verurteilte ihn zu nur einem Monat Gesängnis, und beschloß zugleich, ihn zur bedingten Begnadigung in Bore beichloß gugleich, ihn gur bedingten Begnadigung in Bord ichlag au bringen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Gelbnöte Granfreiche.

Berfuch einer Anleihe in Rem-Port. Es wurde ichon vor einigen Wochen berichtet, daß Franfreich Gubler nach Amerika ansftrecte, um dort Geld für seine Kriegsführung zu erhalten. Nach den jeht vor liegenden amerikanischen Berichten hat die mit der Bermittlung betraute Firma J. B. Morgan u. Co., dieselbe, die bereits 1870 eine französische Anleihe vermittelte, darber solgende Darftellung verössentlicht:

"Bir sind nicht durch die französische Regierung ge-fragt worden, ob wir eine Anleibe vermitteln würden, sondern man ist von privater Seite an uns heran-getreten, um zu erfahren, ob wir in Anleiheverhandlungen mit der französischen Regierung eintreten würden, falls man in Paris eine solche Anleihe wünschen würde. jalls man in Paris eine solche Anseihe wünschen würde. Wan hat uns weiter mitgeteilt, daß eine derartige eventuelle Anleihe den Zwedt hätte, hier in den Bereinigten Staaten einen Aredit zu schaffen, dessen Erlös dazu dienen sollte, amerikanische Produkte sür die französische Regierung zu kausen, und daß kein Teil des Aredits zu Golderporten dienen sollte. Unmittelbar nach dieser Anfrage haben wir diese Tatsache dem Staatsdepartement in Bashington mitgeteilt. Bir sügen hinzu, daß wir noch keineswegs darüber klar sind, ob wir auf eine eventuelle Anleihe eingeben würden. Bir würden auf seinen Fast die Angelegenheit in Erwägung ziehen, ohne zunächst das Staatsdepartement über die Tatsachen aufzunsächen und seine Stealung indezug auf kremde Ansleihen im sehigen Augenblick zu ersahren. Bir teilten weiter mit, daß, ganz abgesehen von irgend weschen gesehlichen Bedenken indezug auf Anleihen für Arieasstührende, wir die Angelegenheit nicht in Erwägung ziehen würden, salls die Angelegenheit nicht in Erwägung ziehen würden, salls die Regierung auch nur die geringben Bedenken hätte. Bir haben bis seht noch nicht ersahren, welche Stellung man in Bashinaton einnimmt, und würden es auch vollständig verkehen, wenn man dort den Bunisch hätte. und würden es auch vollftändig verfiehen, wenn man dort den Wannich hätte, mit seiner Weinung zurückzubalten Falls die Regierung feine eigene Meinung äußern würde, so würden wir uns lediglich leiten lassen von den Juseressen der Allgmeinheit, so wie wir diese Interessen benrieiten." Intereffen beurteilen."

Dazu bemerkt nach einem Bericht der "Frff. Sta." das "Ginancial Chronicle", daß Bräfibent Wilson bis jest noch feine direfte Antwort erteilt bat, aber in der inoffiziellen Art, in der Nachrichten aus dem Beifen Saufe fommen,

werde mitgeteilt, daß der Präsident es für das Sicherste für die Bereinigten Staaten halte, sich offiziell mit diesen Fragen überhaupt nicht zu besassen, sondern es den Banfiers zu überlassen, sowohl den amerikanischen wie den fremden, die Verantwortung der Verhandlungen auf sich zu nehmen. Es fragt sich, ob Amerika heute überhaupt in der Lage ist, eine große Anleihe zu finanzieren.

Im Anschluß an den oben erörterten Bersuch Frankreich, in Amerika Geld für seine Kriegssührung zu erhalten, kann es nicht recht glaubhaft erschienen, daß dasselbe Frankreich anderen Staaten Anselben "offeriert", wie es in einer als "Lette Meldung" bezeichneten Rachricht der "Frankfurter Itz.", die wir in veränderter Fassung wiedergegeben hatten, beißt. Vielleicht ioll diese Beröffentlichung sich nur auf ein Angebot der ersten Auguswochen bezieben, da Frankreich durch Bersprechungen Italien zu ködern versucht hat. In diesem Falle ist es noch zu versteben, daß — wie der Bortlaut der Frankfurter Meldung besagt — Frankreich der Dreibundmacht Italien 1 Milliarde in Form einer Anleihe zuzuwenden versuchte: ob dem Bersprechen die Ausführung solgen konnte, das war allerdings damals ichon mehr als zweifelhaft. Im heutigen Augenblick kann aber von der bloßen Möglichleit, daß fransössischen nicht mehr gesprochen werden. Frankreich, und bieten, nicht mehr gesprochen werden. Frankreich, und nicht zulest seine "haute finance", steden so tief in Geldnöten und Berlegenheiten — vergl. die Einstellung der Wochenausweise der Bank von Frankreich —, daß die Melbung, man wolle von Paris aus eine Anleibe Italiens sinanzieren, jeht nur wie ein schlechter Wit tlingen kann. Aus diesem Grunde haben wir als Renigkeit die oben erwöhnte Meldung für nerkehrt geholten. Die von vielle mabnte Melbung für verfehrt gehalten; fie mag richtig fein, wenn es fich um ein Angebot bandelt, bas nicht etwa bente ober geftern, fondern ichon por einiger Beit erfolgt fein fon.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Calem Mleifum . Bigarettenfabrif in Dresben bat für die deutiden Truppen gu Sanden bes Roten Rrenges eine Million Sigaretten geftiftet.

Es wird gebeten, Briefe unr an die Redaftion, nicht an die Redafteure perionlich in richten.

Wetterbericht.



Sochfie Temperatur nach C.: +25 niebrigite Temperatur +8 Barometer: gestern 769,3 mm. heute 764.1 mm.

Borausfichtliche Witterung für 5. September : Borwiegend noch beiter und bochftens ftrichmeife unerhebliche Regenfälle, ein wenig fühler.

-		266	601	ce!	mi	ag:	ono	ne fett geftern:		
Weilburg							0	Trier		1
TITLE OF THE PARTY							0	Bigenhaufen .		
Menfirch							0	Schwarzenborn.	-	
Marburg	9					12	0	Raffe!	50	100

Wafferstand: Abeinpegel Caub: gestern 3.07, beute 2.96 pegel: gestern 1.10, beute 1.08

5. Sepfember Connenaufgang 5.17 Connenuntergang 6.40

Mondaufgang Monduntergan

Drud und Berlag: Biesbadener Berlassanstalt G. m. b. d. (Direction: Seb Riebnert in Biesbaden.
Theiredasteur: Bernhard Grothus. Werantwortlich für Politis: Bernhard Grothus: für Kenilleton and Bolfswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger: für der übrigen redaktionellen Teil: Carl Diesel: für den Anzeisen teil: Billn Schubert Sämtlich in Wiesbaden

ahrplan

gultig vom 28. August bis auf weiteres.

Gine Gemabr bafür, baß bie in bem Sabrplan bergeichneten Buge verlebren, und eine Gemahr für die Rud- und Beiterbeforberung bei Aufchlug. Berfaumnis wird nicht geleistet.

Wiesbaden - Mainz und zurück.

Wiesb Mainz	den .	 * .		ab an	8분 4분	528 600	788 809	988 1024	11 ⁸³ 12 ⁹⁹	183	983 424	532	783 803	9 <u>33</u> 10 <u>24</u>
Mains Wiesb	nden	4	:	ab an	5 <u>18</u> 5 <u>19</u>	619 618	758 819	1011	11 ⁵⁸ 109	218 249	413 419	6 <u>12</u> 642	7 <u>58</u> 8 <u>19</u>	11 <u>58</u> 1 <u>00</u>

Wiesbaden - Frankfurt und zurück.

Wiesbaden Mainz-Kaftel . Frantfurt	 	 	 	ab an	3 <u>88</u> 4 <u>15</u> 5 <u>50</u>	488 515 650	5 <u>13</u> 600 780	933 1015 1150	388 415 550	*6 <u>00</u> 6 <u>13</u> 6 <u>50</u>	6 <u>18</u> 6 <u>50</u> 8 <u>10</u>	9 <u>33</u> 10 <u>15</u> 11 <u>50</u>
Frantsurt Mainz-Kaftel . Wiesbaden	 	 	 	ab "an	636 820 840	1056 1240 109	156 340 409	*200 311 321	6 <u>86</u> 8 <u>20</u> 8 <u>19</u>	786 910 949	886 1020 1049	1056 1240 109

* Schnelljug fur ben Berfebr gwifden Biesbaben und Frantfurt freigegeben.

Wiesbaden - Niederlahnstein und zurück.

Wiesbaden Ridesheim Niederlahnstein	 	:	 	 ab "an	827 1021 1258	1.14	1247 221 458	382 411 510	6 <u>97</u> 7 <u>55</u> an	827 1001 1288	9 <u>97</u> 10 <u>65</u> an	12 <u>47</u> 2 <u>21</u> 4 <u>58</u>
Niederlahnstein Rüdesheim Wiesbaben	 		 	 ab an	414 548	614 745	5 <u>51</u> 884 1008		11 ⁵¹ 281 403	418 515 552	551 884 1003	1151 234 403

Auf ben Streden Biesbaben-Langenichwalbach und Wiesbaben-Riebernhaufen berfehren bis auf weiteres bie Buge nach bem Sommerfahrplan, gultig vom 1. Mai b. 38., mit Ausschluß ber Conn- und Feiertagsgüge.

Alle Blige 2.-4. Rlaffe. Die fettgebruckten Biffern bebeuten Schnellaug mit 1.-3. Rlaffe.

In den siegreichen Kämpfen der Hessischen Division fand am

Hans Heinrich Proske

Leutnant I.-R. 118

den Heldentod.

22. August unser lieber Jüngster

Oberstleutnant Proske und Frau Hedwig, geb. Berendt

Wally Proske, Johanniterschwester Wilhelm Proske, Oberleutnant F.-R. 40.

Wiesbaden, den 2. September 1914.

2013



Sahnen, Stangen, Knöpfe in allen Großen, enorm billig Bereine Beber, Bellmunbitr. 48

Gegr. 1865 Teleion 265. Beerdigungs : Unftalten "friede" n. "Pietat"

Hdolf Limbarth Größtes Lager in allen Arten holz= und Metall = Särgen

su reellen Breifen. Gigene Leichenwagen und Rrangwagen. Lieferant des

Dereins für generbestattung Lieferant des 3227 Beamten . Dereins.

BLUSEN TRAUER-KLEIDER ROCKE STOFFE . BACHARACH

in sauberer Nusführung merden innerhalb kurzer 3elf — in eiligen Vällen innerhalb swei Stunden geliefert pon der

Wiesbadener Verlags-Anstalt 8. A

Mikolasstraße 11 Mauriflusstr, 12 Bismardring 29

In unfer Danbelsregister A. Ar. 1315 wurde bente bei ber Birma: "Bemina Wera Bolls u. Co." mit bem Sive au Wiesbaden eingetragen;
Die Gesellicaft ift ansgelöst.
Die Birma ist ersoschen.
Biesbaden, den 28. August 1914.
Rönigliches Amisgericht. Abteitung &

In unfer Danbelsregifter B. Ar. 271 wurde bente bei ber Girma: "Abam Boly, Gelefficaft mit beschränkter Daftung" mit bem Eits zu Biesbaben eingetragen:
Dem Kaufmann Otto Rachbar zu Wiesbaben ift Prolura

erteift. Wiesbaben, ben 27. August 1914. Miteilung 8. Ronigliches Amtsgericht, Abteilung 8.

P Bruchleidende ••

Eine große Bobltat ist mein autstendes, gans aus Leder, obst weder, bergestelltes "Eosmas"-Bruchband. Es ist leicht und je guem, bei Lag und Racht zu tragen. Garantie für gutes Passelle Blücktpassen Geld zurück.
Illustrierter Prospett gratis und franto.
C. Jungwirth, Bandagist, Braunschweig.
Bruchtorwall 17.

Nachtveifung

ber im Monat Juli/Linguft 1914 ansgeftellten Jagbidein

				14
Lifb. Reg Nr.	Beginnber Beginnber	Rame	Wohnort	Sabres. Sapelia.
69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84	6. 7. 14. 9. 7. 9. 7. 14. 7. 15. 7. 23. 7. 24. 7. 27. 7. 30. 7. 30. 7. 6. 8. 28. 8. 31. 8.	Rotichild, Josef Bürth, Kriedrich Hortels, Jatob v. Mundt, William Epstein, Th. Binder, Johann Lüde, Mar Lipski, Gustav Bieger, Friedrich Rachbauer, Jos. Schott I, Johann v. Wrede, Math.") Juds, Deinrich Schüt, Jans Mann, Baptist	Cannstabt Wiesbaden Kostheim Wainz Wainz Wasbaden Rastel Effenheim Wiesbaden	111111111111111111111111111111111111111

") Doppelausjertigung.

Biesbaden, ben 31. Anguft 1914.

Der Polizeis Prafident.

Befannimadung.

Die unter bem Rindviehbeltande des Landwirts Stills Artiedrich Schneider bier. Biesbadener Strafe 71, ausgebrocken Maul- und Klauenseuche ift erloschen. Die Stall- und Gebots sperre ist aufgeboben.

Biebrich (Rhein), ben 29, Muguft 1914. Die Bolisci-Bermaltung, gen.: Boat

Am 25. August starb den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

Offizier-Stellvertreter im Res.-Inf.-Reg. Nr. 80

Diez, den 3. September 1914.

2012

In tiefer Trauer

W. Dombach, Landeswegemeister K. Dombach geb. Kuhn

H. Dombach, Offizier-Stellvertr. im Inf.-Reg. Nr. 88.

Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

Beftorben:

Am 20. Angus: Bitwe Katharina Graf, geb. Mitter, 45 3. gustis 30. August: Nentner Ferdinand Jurth, 58 J. Albrecht Grieb, 9 J. gables, 2Ragnud. 2 M. Burcangebile Julius Praetorius, 43 J. peter geb 1 J. — Am 31. August: Maria Scheid, 1 J. Kanonier (Sattler) Feib So bigo, 21 J. Clia Prenh, 6 J. Ebefrau Luise Dorr, geb, Jans, 61 J. ichneider Deinrich Mobus, 38 J.